

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Quartalsbericht Q1 2006/2007

Bericht über den Zeitraum
01.11.2006 bis 31.01.2007

ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Im ersten Quartal 2006/2007 verzeichnete die GERRY WEBER-Aktie ein Kursplus von 7,2 Prozent. Von 16,00 Euro am 01. November 2006 stieg der Kurs auf 17,15 Euro am 31. Januar 2007 (jeweils Xetra-Schlusskurse). Mit 18,05 Euro erzielte die Aktie im Dezember ihren Höchststand, ihr tiefster Wert lag bei 15,55 Euro. Im Vergleich zum SDAX erwies sich das Papier als volatil und blieb in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums etwas hinter der Performance des Index zurück. Gemessen am DAX stellte sich der Kursverlauf der Aktie wesentlich positiver dar: Vor allem von Ende November bis Mitte Dezember ließ der Titel den wichtigsten deutschen Aktienindex hinter sich.

Die erfreuliche Ertragssituation der GERRY WEBER-Gruppe erlaubt die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 Euro, sofern die Hauptversammlung im Juni 2007 dem Dividendenvorschlag zustimmt. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 9,2 Mio. Euro und damit etwa der Hälfte des Bilanzgewinns der AG.

Zwischenlagebericht für den 3-Monatszeitraum vom 01.11.2006 bis 31.1.2007

Das erste Quartal 2006/2007 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2006/2007	2005/2006
Umsatz	106,4	96,3
EBITDA	9,6	8,1
EBITDA-Marge	9,0 %	8,4 %
EBIT	7,6	6,7
EBIT-Marge	7,15 %	6,95 %
EBT	6,6	5,8
EBT-Marge	6,3 %	6,0 %
Periodenüberschuss	3,7	3,2
Cashflow brutto	8,6	7,2
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,16	0,14
Mitarbeiter am 31.01.	1.907	1.678
Bilanzsumme	246,8	229,6
Investitionen	2,7	2,0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2006 verlor der Aufschwung in den USA und in Japan spürbar an Fahrt. Die deutliche Konjunkturbelebung in Europa und die anhaltend hohe Wachstumsdynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern konnten diese Entwicklung jedoch teilweise kompensieren, so dass die Wirtschaft insgesamt ihr hohes Wachstumstempo beibehielt. Gegenwärtig befindet sich die Weltwirtschaft trotz

des Risikos steigender Energiepreise in einer stabilen Wachstumsphase.

Die deutsche Wirtschaft hat 2006 in einem konjunkturellen Endspurt den mit 2,7 Prozent stärksten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) seit dem Jahr 2000 erreicht. Als Motor des Aufschwungs erwies sich die Binnennachfrage, nachdem in den vergangenen Jahren stets der Export die wichtigste Konjunkturstütze war. In den ersten beiden Monaten 2007 setzte sich die Wachstumsdynamik trotz der Anhebung der Mehrwertsteuer fort.

In der Bekleidungsindustrie wächst die Zuversicht. Der Branchenverband GermanFashion rechnet aufgrund einer Mitgliederbefragung für 2007 mit noch etwas besseren Zahlen als im Jahr 2006, das bereits zufrieden stellend verlief. Gemäß den vorläufigen Daten für 2006 erlöste die deutsche Bekleidungsindustrie im vergangenen Jahr 12,5 Mrd. Euro nach 12,0 Mrd. Euro im Jahr zuvor. Damit konnte die Branche auch in den zwei letzten Monaten des Jahres 2006 weiter wachsen. Rund 40 Prozent der Umsätze wurden im Export erzielt. Die HerrenbekleidungsHersteller schnitten etwas besser ab als die Damenmode. Verhaltener war die Entwicklung 2006 und zum Jahreswechsel im Bekleidungseinzelhandel. Der Branchenverband BTE ermittelte ein Umsatzpari für 2006 verglichen mit 2005 und nur verhaltene Aussichten für 2007.

Im ersten Quartal 2006 /2007 gelang es der GERRY WEBER-Gruppe, ihren Umsatz und ihre Rendite gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut signifikant zu verbessern. Die Gesamterlöse beliefen sich auf 106,4 Mio. Euro, was einer Steigerung von 10,5 Prozent entspricht. Bei den Ertragswerten legte das Unternehmen überproportional zu.

Mit der Neueröffnung von sechs eigenen und durch Franchise-Partner betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER forcierte das Unternehmen den Ausbau seines Retailgeschäfts, dessen Beitrag zu den Konzernergebnissen stetig wächst. Die erfreuliche Umsatzentwicklung beweist, dass die strategische Neuausrichtung zum internationalen Lifestyle-Konzern und Systemanbieter erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Umsatzentwicklung

Markenumsätze im ersten Quartal (in Mio. EUR)

	2006/2007	2005/2006
GERRY WEBER	63,2	56,4
TAIFUN	24,0	23,2
SAMOON	7,4	7,3

GERRY WEBER blieb mit einem Umsatzanteil von 66,8 Prozent die wichtigste Marke des Konzerns. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich ihr Anteil um 1,9 Prozentpunkte. Der Erlös selbst legte um 12,1 Prozent zu. Die mit einem Umsatzanteil von 25,4 Prozent zweitgrößte Konzernmarke TAIFUN Collection verbesserte ihre Gesamterlöse um 3,4 Prozent. SAMOON Collection lag mit einem Umsatzplus von 1,4 Prozent ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten die Retail-Umsätze, in denen die Erlöse aus den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER zusammengefasst werden. Der deutliche Umsatzanstieg ist sowohl auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER im vergangenen Jahr als auch auf das Wachstum auf den vorhandenen Flächen zurückzuführen.

Die Lizenzerlöse waren mit 100.000 Euro im ersten Quartal 2006/2007 auf nahezu unverändertem Niveau wie im Vorjahr.

Auftragsentwicklung

Auftragseingänge im ersten Quartal

1. und 2. Kollektions-Programm Herbst/Winter
(in Mio. EUR)

	2006/2007	2005/2006
GERRY WEBER	134,4	114,6
TAIFUN	47,4	44,5
SAMOON	13,8	13,3
	195,6	172,4

Im Vorjahresvergleich legten alle drei Konzernmarken bei den Auftragseingängen für das erste und zweite Programm kräftig zu. (Hinweis: Eine komplette Saison setzt sich aus drei Programmen zusammen. Die Orderrunde für das dritte Programm Herbst/Winter 2007/2008 startet erst Anfang Mai 2007.) Die Marke GERRY WEBER verzeichnete ein Orderplus von 17,3 Prozent. Allein das Sublabel GERRY WEBER Edition konnte einen Anstieg der Auftragseingänge von etwa 30 Prozent verbuchen. Die Vororderzahlen von TAIFUN lagen um 6,5 Prozent über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Auch SAMOON entwickelte sich mit einem Orderplus von 3,7 Prozent sehr erfreulich. Insgesamt wies die GERRY WEBER-Gruppe einen Anstieg der Auftragseingänge um 13,5 Prozent aus. Grund hierfür war nicht zuletzt die positive Resonanz der Kunden auf die neue Kollektion, die auf der größten Modemesse Deutschlands, der CPD in Düsseldorf, vorgestellt wurde.

Ertragslage

Die GERRY WEBER-Gruppe verzeichnete im ersten Quartal 2006/2007 wieder eine deutliche Verbesserung ihrer Ertragswerte. Sämtliche Renditekennzahlen legten – gemessen am Umsatzwachstum – überproportional zu. Im Vorjahresvergleich stieg das EBITDA um 18,5 Prozent auf 9,6 Mio. Euro. Das EBIT erhöhte sich um 13,4 Prozent auf 7,6 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich auf 6,6 Mio. Euro, was eine Steigerung um 13,8 Prozent bedeutete. Die jeweiligen Margen erhöhten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss belief sich auf 3,7 Mio. Euro und lag damit um 15,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das DVFA-Ergebnis je Aktie kletterte von 0,14 Euro auf 0,16 Euro.

Die Ertragssteigerung ist in erster Linie auf günstige Beschaffungsstrukturen, die permanent weiter optimiert werden, und eine Verschlanung der Betriebsabläufe zurückzuführen. Die Renditeverbesserung wurde teilweise an den Einzelhandel weitergegeben, wodurch die Mehrwertsteueranhebung kompensiert werden konnte.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag am 31. Januar 2007 betrug die Eigenkapitalquote der GERRY WEBER-Gruppe 53,8 Prozent. Sie sank damit gegenüber dem Vorquartal (Bilanzstichtag 31. Oktober 2006) nur geringfügig um 0,1 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorquartal war auf der Passivseite der Bilanz eine Zunahme der lang- und kurzfristigen Finanzschulden um 27,9 Prozent zu verzeichnen. Verantwortlich waren hier die kurzfristige Finanzierung von höheren Lagerbeständen und sonstigen Vermögensgegenständen. Parallel gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 54,5 Prozent zurück. Die Fremdkapitalquote zum Bilanzstichtag belief sich auf 46,2 Prozent. Das Unternehmen weist damit ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital aus.

Die gute Ertragslage lies den Brutto-Cashflow um 19,4 Prozent auf 8,6 Mio. Euro steigen.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit lag um 40,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres und konnte jederzeit vollumfänglich aus dem operativen Cashflow finanziert werden. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2006/2007 investierte die GERRY WEBER-Gruppe vorrangig in Gebäudeumbauten, EDV, Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Weitere Mittel flossen in den Ausbau des Retail-Geschäfts, dessen Bedeutung durch die Eröffnung von zusätzlichen HOUSES OF GERRY WEBER erneut zunehmen wird.

Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl der Mitarbeiter – vorrangig im Retail-Bereich – um 229 auf 1.907 am 31. Januar 2007. Die GERRY WEBER-Gruppe konnte sich somit erneut gegen den Trend des Stellenabbaus in der deutschen Bekleidungsindustrie behaupten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der GERRY WEBER-Gruppe stellt auf Geschäftsfelder ab, die nach Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail andererseits unterschieden werden.

Die Umsätze im Bereich Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung gingen bedingt durch Konsolidierungseffekte im Vorjahresvergleich um 6 Prozent zurück. Der Anteil an den Gesamterlösen lag bei 76,2 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich leicht um 1,7 Prozent auf 6,1 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter entwickelte sich rückläufig auf 915.

Gegenüber dem Vorjahresquartal legte der Bereich Retail kräftig zu. Das Umsatzplus von 135,2 Prozent war sowohl auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER im vergangenen Jahr als auch auf das Wachstum auf den vorhandenen Flächen zurückzuführen. Der Anteil der Einzelhandelsaktivitäten am Gesamterlös erhöhte sich auf 21 Prozent. Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich von -0,3 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 571.

Der Großteil der Investitionen des ersten Quartals entfiel auf die Muttergesellschaft. Im Bereich Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung investierte die GERRY WEBER International AG rund dreimal so viel wie im Retail. Allerdings wird sich dieses Verhältnis im weiteren Jahresverlauf deutlich zu Gunsten des Retail verschieben.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Es gelten daher

weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2005/2006 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagementsystems können im Geschäftsbericht auf den Seiten 24 bis 29 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Sowohl der konjunkturelle Schwung zum Jahresende als auch die nationalen und internationalen Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass 2007 der Weltwirtschaft wieder ein kräftiges Wachstum beschieden wird. Selbst die abflauende US-Konjunktur dürfte daran wenig ändern. Im ersten Halbjahr 2007 sind daher gegenüber dem Vorjahr nur leichte Abwärtskorrekturen für die Mehrheit der Industriestaaten, aber auch für die asiatischen Schwellenländer zu erwarten. Für die zweite Jahreshälfte rechnen die Konjunkturforscher dann wieder mit einer Belebung des Aufschwungs.

Trotz Konjunkturrisiken wie der Mehrwertsteueranhebung, einer erneuten Aufwertung des Euro, einer restriktiveren Geldpolitik und weiter steigender Rohstoffpreise wird für Deutschland ein Wachstum von deutlich über 2 Prozent für das Jahr 2007 prognostiziert. Haupttriebkraft der Konjunktur werde die Inlandsnachfrage bleiben. Die Exportdynamik dürfte sich dagegen abschwächen.

Die deutsche Bekleidungsindustrie geht nach einer Umfrage ihres Branchenverbandes von einem Wachstum aus, das leicht über dem Vorjahreswert von 2,5 Prozent liegen soll. Vorrangig wird das Wachstum im Export erzielt.

Im laufenden Geschäftsjahr werden die Umsätze der GERRY WEBER-Gruppe voraussichtlich auf annähernd 500 Mio. Euro steigen. Das Auftragsplus für Frühjahr/Sommer 2007 von 12,4 Prozent und für die ersten beiden Programme Herbst/Winter 2007/2008 von 13,5 Prozent unterlegen die Umsatzprognose 2006/2007. Das Unternehmen strebt außerdem eine weitere Verbesserung seiner EBIT-Marge an, die 2006/2007 erstmals zweistellig ausfallen soll.

Auch für das Geschäftsjahr 2007/2008 geht der GERRY WEBER-Konzern von einem Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich und einer weiteren Renditesteigerung aus.

Die geplante Eröffnung von 70 zusätzlichen HOUSES OF GERRY WEBER, von denen ein Drittel in Eigenregie und zwei Drittel durch Franchisepartner betrieben werden sollen, wird die Umsatzbasis deutlich erweitern. In den nächsten Jahren soll die Zahl der HOUSES OF GERRY WEBER auf insgesamt 300 bis 400 steigen, davon etwa zwei Drittel im Ausland. Zur Ergänzung der Einzelhandelsaktivitäten wird auch der Ausbau der Single-Brand-Stores weiter vorangetrieben. Durch die Erweiterung der Shop-in-Shop-Flächen auf insgesamt 1.200 strebt das Unternehmen außerdem eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Handel an.

Die Verbesserung der Ertragskraft wird eines der vorrangigen Ziele der GERRY WEBER-Gruppe bleiben. Die dafür notwendige Verschlinkung der internen Strukturen wird daher gezielt fortgesetzt.

Finanzkalender

Analystenkonferenz	Anfang Mai 2007
Hauptversammlung	06. Juni 2007
Sechsmonatsbericht	25. Juni 2007
Neunmonatsbericht	24. September 2007

Kontakt

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
Email: b.uhlenbusch@gerryweber.de

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	1. Quartal 2006/2007	1. Quartal 2005/2006
Umsatzerlöse	106.427	96.321
Sonstige betriebliche Erträge	1.601	1.535
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
Bestandsveränderung	+13.655	+15.920
Materialaufwand	-71.410	-70.781
Personalaufwand	-16.822	-13.263
Abschreibungen	-2.031	-1.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.812	-21.655
Sonstige Steuern	-27	-4
Operatives Ergebnis	7.581	6.743
Finanzergebnis		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+1	-
Zinserträge	+55	+55
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-
Nebenkosten Geldverkehr	-214	-110
Zinsaufwendungen	-792	-838
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.631	5.850
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Steuern des Geschäftsjahres	+2.801	-2.134
Latente Steuern	-5.700	-440
Periodenüberschuss	3.732	3.276
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,16	0,14

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.01.2007	31.10.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.134	7.578
Sachanlagen	80.622	79.437
Finanzanlagen	793	956
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	656	657
Sonstige Vermögensgegenstände	7.978	10.225
Aktive latente Steuern		
	996	6.696
	98.179	105.549
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	63.768	52.098
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.249	61.996
Sonstige Vermögensgegenstände	22.753	13.700
Ertragsteuerforderungen	6.552	1.153
Liquide Mittel		
	4.283	4.995
	84.837	81.844
	246.784	239.491
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.953	22.953
Kapitalrücklage	28.047	28.047
Gewinnrücklagen	43.880	43.880
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-43	-43
Fremdwährungsdifferenzen	-467	-466
Bilanzgewinn	38.419	34.687
	132.789	129.058
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	27.382	27.348
Passive latente Steuern	4.853	4.854
	32.235	32.202
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.009	2.382
Personalarückstellungen	7.305	8.232
Sonstige Rückstellungen	736	1.831
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	49.177	32.470
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.773	28.097
Sonstige Verbindlichkeiten	9.760	5.162
Ertagsteuerverbindlichkeiten	0	57
	81.760	78.231
	246.784	239.491

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2006	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	21.063	129.058
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							3.732	3.732
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen								
Gezahlte Dividenden								
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.01.2007	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	24.795	132.790

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2005	23.177	31.101	33.880	1.527	-302	16.864	15.950	122.197
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien	-203	-2.751						-2.954
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							3.276	3.276
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen								
Gezahlte Dividenden								
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.01.2006	22.974	28.350	33.880	1.527	-302	16.864	19.226	122.519

Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Im Berichtszeitraum erstes Quartal 2006/2007 ergaben sich keine Veränderungen im Bestand eigener Aktien.

Segmentinformationen nach Geschäftsbereich

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	81.124 (86.239)	22.300 (9.482)	3.003 (600)	106.427 (96.321)
EBT	6.090 (5.986)	262 (-340)	279 (204)	6.631 (5.850)
Abschreibungen	519 (119)	513 (305)	999 (906)	2.031 (1.330)
Zinserträge	- (20)	- (0)	55 (35)	55 (55)
Zinsaufwendungen	27 (70)	10 (14)	755 (754)	792 (838)
Vermögen	115.547 (125.094)	37.956 (21.131)	93.281 (83.387)	246.784 (229.612)
Schulden	102.930 (86.810)	48.801 (18.813)	-37.736 (1.564)	113.995 (107.187)
Investitionen in das langfristige Vermögen	303 (30)	100 (73)	2.371 (1.870)	2.774 (1.973)
Anzahl der Mitarbeiter	915 (933)	571 (333)	421 (412)	1.907 (1.678)

(Vorjahresangaben in Klammern)

Konzern Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erstes Quartal 2006/2007	Erstes Quartal 2005/2006
Operatives Ergebnis	+ 7.581	+ 6.743
Zuschreibungen	-	+ 16
Abschreibungen	+ 2.031	+ 1.330
Cashflow	+ 9.612	+ 8.089
Abnahme/Zunahme des Vorratsvermögens	- 11.670	- 14.797
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 10.746	- 2.041
Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.626	- 4.443
Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 2.396	- 4.337
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 15.324	- 6.417
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 4.570	+ 6.224
Ertragsteuerzahlungen	- 3.606	- 2.134
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	- 13.694	- 19.856
Zinserträge	+ 55	+ 55
Nebenkosten des Geldverkehrs	- 214	- 110
Zinsaufwendungen	- 792	- 838
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 951	- 893
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 2.774	- 1.973
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 2.774	- 1.973
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-	- 2.954
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+ 16.707	+ 26.707
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 16.707	+ 23.753
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 712	+ 1.031
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 4.995	+ 7.248
Finanzmittelbestand am 31.01.	+ 4.283	+ 8.279

Erläuternde Anhangangaben

Der Abschluss für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2006/2007 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 - Zwischenberichterstattung - erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst, da sie im 2005/2006 veröffentlichten 3-Monatsbericht noch nach HGB ermittelt wurden. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31. Oktober 2006 grundsätzlich unverändert.

Aufgrund einer Änderung in der Steuergesetzgebung wurde im vorliegenden 3-Monatsabschluss ein steuerlicher Rückzahlungsanspruch in Höhe von 5,4 Mio. Euro aktiviert. Die latenten Steuern wurden entsprechend angepasst. Der abgezinsten Betrag resultiert aus dem ehemaligen körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren und wird in den kommenden zehn Jahren ratierlich vereinnahmt.

